

Eugene O'Neill

Der Quell
Stück in 11 Szenen
(The Fountain)

Deutsch von Marianne Wentzel

3 D, 20 H

UA: 10.12.1925 / The Greenwich Village Theatre, New York / Regie: Robert Edmond Jones
DSE: 12.12.1962 / Wuppertaler Bühnen

1493 brach Kolumbus zu einer zweiten Fahrt auf, um China, das Land voller goldener Städte, zu entdecken. Sie führte nach Puerto Rico. Mit an Bord war vermutlich Juan Ponce de León. Seine Suche nach einem sagenumwobenen Jungbrunnen stellt O'Neill ins Zentrum seines Schauspiels um Macht, Fanatismus und unerfüllte Sehnsüchte.

Ausgangspunkt ist die Unterwerfung der Mauren durch die Christen. Die Arroganz der Sieger geht einher mit dem maßlosen Anspruch, die ganze Welt missionieren zu wollen. Kolumbus und die seinen wännen sich als letzte Kreuzritter des Abendlandes. Der Klerus spielt die Doppelrolle aus Heilsbringer und goldsüchtiger Eroberer. Juan, Frauenheld und voller Mitleid für seine Geliebte, die zusehends altert, bildet die Ausnahme. Mehr als die anderen ist er von Idealismus geleitet. 20 Jahre später zeigt er sich auf Puerto Rico als Statthalter, der gegen die Indianer Milde walten lässt - sehr zum Missfallen des Klerus. Juan spürt das Alter kommen, will aber immer noch China entdecken, erst recht, als Häuptling Nano ihm die Legende vom "Quell des Lebens" bestätigt. Als Botin aus der Vergangenheit überbringt ihm Beatriz, die Tochter und das Abbild seiner ehemaligen Geliebten, schließlich das Patent zur Reise. Elektrisiert von der Idee, sich mittels des "Quells des Lebens" wieder verjüngen und ihr Herz erobern zu können, bricht er mit Nano an Bord auf. Seine Gralssuche führt zur blutigen Unterwerfung der Indianer Floridas. Ihn selbst führt sie an die vermeintliche Quelle - und zu mystischen Visionen. In der Realität findet die Verjüngung seiner selbst ihren eigenen Weg...